

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

14.5.1830 (Nr. 133)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 133.

Freitag, den 14. Mai

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Der Markgraf von Baden Christoph I. hatte seine drei Söhne Philipp, Bernhard und Ernst zu Erben seiner Lande eingesetzt. Markgraf Philipp, den er am besten bedachte, starb ohne männliche Leibeserben, hinterließ aber ein Testament, das er am 14. Mai 1533 zu Mühlberg errichtet hatte, durch welches seine Brüder, die Markgrafen Bernhard und Ernst, zu Erben seiner Lande eingesetzt wurden.

### Baden.

Mannheim, den 12. Mai. Gestern Vormittag waren die Truppen aller Waffen der hiesigen Garnison auf ihrem Uebungsplatze vereinigt, um vor Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ein Korpsmanövre auszuführen. Allerhöchstdieselben erschienen gegen 10 Uhr, zu Pferd, in Begleitung der Herren Markgrafen, und sofort nahm das vom Hrn. General-Lieutenant befehligte Scheingefecht seinen Anfang. Die Zufriedenheit, womit Seine Königliche Hoheit den schönen Zustand der Truppen, deren regen Eifer und treffliche Ausbildung würdigte, ist der Garnison auf's freundlichste bethätigt worden. Ein jubelndes Hurrah, den Klang der kriegerischen Musiken weit überschallend, begrüßte den geliebten Fürsten bei'm Abschied. Seine Königliche Hoheit begaben sich von da mit Höchstführer Begleitung nach dem Armenhaus, wo Sie vom Pferde stiegen, und, von dem Kreisdirektor, dem Stadtdirektor und der versammelten Armenkommission empfangen, die gesammten Einrichtungen in Augenschein nahmen. Hierauf besuchten Seine Königliche Hoheit die beiden evangelischen und das katholische Bürgerhospital, allerwärts von den Vorständen eingeführt, denen Sie, so wie früher den Mitgliedern der Armenkommission, mit Mäßigung und Herzlichkeit für ihre edlen, den Dürftigen zugewendeten Bemühungen dankten.

Wir können uns das Vergnügen nicht versagen, hier die zwei Gedichte mitzutheilen, welche dem Großherzog bei Seiner Anwesenheit im katholischen Bürgerhospital überreicht worden sind:

#### 1) Bei'm Eintritt in den Saal der Kranken:

In Huld und Liebe zeigt sich den Armen  
Der edle Fürst; mit warmem Vaterherzen  
Betritt Er heut' den Ort, wo das Erbarmen  
Ayl verließ dem Greis, dem Sohn der Schmerzen.

Heil Dir! o Herr! der heut' vom hohen Throne  
Herniedersteigt, den Armen, Kranken schauet;  
Weit herrlicher, als jede goldne Krone,  
Schmückt Dich die Perle, die aus dem Auge thauet.

Sie fällt auf uns, durch Dich Beglückte nieder;  
Wir flechten solche in den Kranz der Bitte;  
Als heil'ges Opfer steigt sie schöner wieder  
Empor zu Gott, aus Deiner Armen Mitte.

Heil Vater Dir! Heil Deinen lieben Kleinen!  
Heil, Ihr der Mutter! — Gottes reichster Segen,  
Den zu ersieh'n wir täglich uns vereinen,  
Begleite Euch auf allen Euren Wegen!

#### 2) Beim Eintritt in den Saal der alten Pfründner, übergeben von einem 92jährigen Greisen:

Ein treues Volk umgibt den besten Fürsten;  
Von Alter schwach, sit' ich in meiner Klause,  
Die Hüfe tragen mich nicht aus dem Hause,  
Umsonst werd' ich nach seinem Anblick dürsten.

Er ist so gut, so mild, ein Freund der Armen,  
Wer weiß, wenn Er wohl meine Sehnsucht wüßte,  
Ob man ihn nicht zu mir herbringen müßte?  
Er würde sich des Greisen gern erbarmen.

Du lieber Gott! du lenkst auch Fürstenherzen;  
Sieh's Ihm in Sinn, daß Er sich her begeben,  
Du weißt, wie ich nach seinem Anblick strebe,  
Könn' ich Ihn seh'n, verlör' ich alle Schmerzen.

Dank dir, o Herr! du lohnest das Vertrauen,  
Was ich geglaubt, das wurde mir beschieden;  
Ich trage Alter, Schwäche jetzt in Frieden;  
Dank dir, o Herr! ich darf' den Fürsten schauen.

Du guter Fürst! welch Glück Du heut' verkreitet,  
Den alten Pfründnern, das mög' Gott Dir lohnen  
So wie mit ird'scher, auch mit Himmelskronen;  
Wir haben uns an Deiner Huld geweidet.

Grüß schön die Fürstin von den treuen Alten!  
Grüß Deine Kinder, die wir Gott empfehlen,  
Für sie zu beten keinen Tag verfehlen,  
Grüß' sie und sorg' daß sie uns lieb behalten.

Reiche Spenden beurfundeten die fürsliche Mildthätigkeit.

Endlich besichtigten Seine Königliche Hoheit noch das Militärhospital, die Kasernen, das Zeughaus, die Kavallerie-Stallungen, überall durch die vorherrschende Sorgfalt und Ordnung erfreut, und beehrten das Lokale der Harmonie-Gesellschaft, so wie des Hrn. Kunsthandlers Artaria mit einem Besuch. Dieß freundliche Wandeln in unserer Mitte mußte auf's herzlichste die Bürger Mannheims erfreuen.

Nach der Tafel besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin, in Begleitung der verwitweten Frau Großherzogin Königliche Hoheit, das unter Höchsterer Protektion stehende weibliche Erziehungs-Institut.

Abends war die fürstliche Familie und der Hof bei Ihrer Königlichen Hoheit der verwitweten Frau Großherzogin vereinigt, wo die Mitglieder des hiesigen Opernpersonals und Orchesters, unter der Leitung des ausgezeichneten Musikdirektors Frey, Beweise ihrer Kunstvollendung ablegten. Besonderer Erwähnung verdient ein von Hrn. Veil gedichteter, und von Hrn. Frey komponirter Festgesang. — Zur Mittagstafel bei dem Großherzog, so wie zur Abendtafel bei der verwitweten Frau Großherzogin, waren zahlreiche Einladungen ergangen.

Heute scheidet das geliebte Regentenpaar aus unserer Mitte. Daß Es uns auch in der Ferne stets nahe bleibt, daß Es mit Wohlwollen und Liebe unserer geduldet, und die Lage des hiesigen Aufenthalts zu den schönsten, das Herz der Fürsten erfreuenden Erinnerungen rechnen wird, dafür bürgt uns das, was wir gesehen und erfahren, dafür bürgen uns die Gefühle, die wir in treuer Brust treu und unvergänglich bewahren. Gottes reichster Segen über den Großherzog und Sein Haus!

(Mannheimer Zeitung.)

Durlach, den 13. Mai. Die freudige Geschäftigkeit, die uns seit mehreren Tagen bewegte, hat gestern Abend ihren herrlichsten Lohn gefunden. Zum erstenmal beglückte uns Seine Königliche Hoheit unser gefeierter Großherzog an der Seite Seiner erhabenen Gemahlin und in Begleitung Seiner durchlauchtigsten Brüder, bei der Rückreise von Mannheim nach der Residenz, mit Höchsterer Gegenwart.

So frühlich tausende von Menschen, den ganzen gestrigen Tag über, durch die reichbekränzte Stadt wallten, deren Hauptstraße eine Blumenallee geworden war, so steigerte sich doch der Jubel bis zur höchsten Begeisterung, als nach 9 Uhr Abends, bei dem alles übertönenden „Hoch“ der Menge und dem Glanze der Festbeleuchtung, die allgeliebten Reisenden unter der Triumphporte anhielten, und Seine Königliche Hoheit mit solchen herz erhebenden, theueren Aeußerungen die versammelten Abgeordneten hiesiger Stadt begrüßte, daß schon hier die Zukunft mit der Gegenwart sich verschwiferte.

Mit gleichem Wohlwollen begnadigte die Frau Groß

herzogin die Jungfrauen, von denen die ältern eine kleine Gabe der Weihe überreichten, die jüngern den Weg mit Blumen bestreueten.

Am schön geschmückten Portale des Rathhauses drückten die Zöglinge des Töchter-Instituts und der Gesangsverein die Empfindungen glücklicher Unterthanen in einem Festliede aus, und überall lebten, von dem Schulkinde hinauf bis zum Greise, jene heiligen Gefühle der Treue, denen die Nähe unsers allgeliebten Herrscherpaares Ausdruck und Sprache gab.

Von Grombach, der Gränze des hiesigen Oberamts, bis zum Alleehaus, als der andern, fuhr der theure Herr durch die Reihen seiner Unterthanen und in ihrem Geleite, denn mit rührendem Wetteifer boten sie, auch die mehrere Stunden entfernten Amtsgemeinden alles auf, um ihrem hochverehrten Landesherren für die ersten Segnungen seiner Regierung persönlich zu danken, und ihre Treue mit der That zu bestätigen. Ein Vater war unter seinen Kindern.

Von den sinnreichen Spruchbildern, die jedes Haus trug, wollen wir keines namentlich hier bezeichnen, um gegen die andern nicht ungerecht zu seyn, denn in allen leuchtet, nach der Verschiedenheit ihres Bildners, die Nahrung der Erfüllung und das Vertrauen der Glücklichen entgegen. Aber das wollen wir berühren, was nicht jeder kennt.

Im Jahr 1746, am 26. November, trug unser Rathhaus, zur Feier des Regierungsantritts Karl Friedrichs unter andern ein Gemälde, vorstellend eine strahlende Morgenröthe, und eine Hand mit einer Siebkanne, die Blumen und geringe Gräser mit gleicher Sorgfalt trankte.

Gestern leuchtete an demselben Hause die Inschrift: Wie der Vater, so der Sohn!

Dort — wie herrlich hat Karl Friedrich jenes prophetische Bild verklärt!

Hier — mögen unsere spätern Enkel unserm Leopold es selbst noch danken dürfen, daß er des Vaterlandes Vater war.

Die Wohlthaten väterlicher Regenten verstehen, ist ein Glück des Volks; sie zu besitzen, ist sein Segen.

Braunschweig.

Unter den 4 Verordnungen, welche durch das Decret des souverainen Herzogs von Braunschweig, datirt vom 22. April 1830, aufgehoben wurden (S. die vorgestr. Karlsr. Ztg.) betrifft die dritte, vom 10. Mai 1827 datirte: das vielbesprochene Patent über die Rechtsverbindlichkeit der von Seite der, für die braunschweigischen Lande bestandenen vormundschaftlichen Regierung erlassenen Verordnungen und gemachten Institutionen. Somit scheint nun die Mißbilligkeit, die zwischen dem Könige von England und dem Herzoge von Braunschweig obgewaltet, gütlich beigelegt.

## H a n n o v e r.

Hannover, den 5. Mai. Der Prinz Georg, Sohn Sr. Kön. Hoh. des Herzogs von Cambridge, wird, dem Vernehmen nach, noch in diesem Frühjahr von hier nach England abgehen, um seine weitere Ausbildung dort zu erhalten. Die früher beabsichtigte Reise Sr. P. H. des Herzogs nach England scheint vor der Hand aufgegeben zu seyn.

Der östreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Freiherr von Prubys, Selenyi, ist von hier nach Kassel abgereiset.

## K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, den 7. Mai. Am 5. d. hat der Kön. Hof die Sommerresidenz Pillnitz bezogen. — Das Monumet des höchstseligen Königs kommt nun, allen Widerstreits unerachtet, auf den Palaisplatz am Leipziger Thor. — Zu den neuen öffentlichen Bauten, die ins Werk gesetzt werden, gehört jetzt die neue Hauptwache, Erweiterung und Verschönerung der Ostrabrücke, welche die Friedrichsstadt mit der Altstadt verbindet, und ein neues Posthaus. — Wegen der braunschweigischen Expedition wissen wir noch immer keine Entscheidung. Wie es heißt, dürfte sie durch neuerliche versöhnende Schritte des Herzogs überflüssig werden.

## F r a n k r e i c h.

Paris, den 11. Mai.

Die Journale haben die Unterredung des Hrn. Ministers des Innern mit den dramatischen Schriftstellern, welche Sr. Erz. baten, den Hrn. Fontan aus dem Gefängnisse zu Poissy wieder nach Sainte Pelagie zu versetzen, unrichtig berichtet. Der H. Minister des Innern hat nichts versprochen. Beauftragt, die Gesetze zu vollziehen, kann er für Hrn. Fontan nichts thun. Dem Könige allein gebührt das Recht, zu begnadigen, und um diese Gnade ist nicht gebeten worden.

— Man liest in dem Constitutionnel vom 11. Mai:

„Man sagt: Gegen die Abschaffung des Salischen Gesetzes in Spanien habe der Kardinal Albani, im Namen des Papstes, protestiren lassen, und ein päpstlicher Nuntius solle, dieses Gegenstandes wegen, in wenigen Tagen nach Madrid abreisen.“

Die Gazette de France vom 12. widerspricht obiger Nachricht, und sagt: „Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß jene Angabe ganz erdichtet ist.“

— Zwischen dem 22. und 25. Mai werden 50,000 Franzosen, worunter 35,000 zur Landarmee und 15,000 zur Marine gehören, Algier umzingeln. Das englische Parlament hat den Neger-Sklavenhandel abgeschafft; Dank dem Könige von Frankreich, die Sklaverei der Weissen wird bald aufhören. Kleine Handels-Interessen sollen nicht mehr den großen Interessen der Menschheit die Waage halten: Es ist Zeit, daß die zivilisirten Völker sich von dem schmähligen Tribut befreien, den sie den Barbarensen bezahlen: Es ist Zeit, daß man der Sklaverei der Christen ein Ende mache!

Loufon, den 4. Mai. Auf unsrer Rbede befinden sich wirklich drei Engländern gehörige Kutter, welche aus Neugierde, ode: vielleicht aus einem ganz andern Beweggrunde, gekommen sind, um die Ausrüstungen unserer Afrika-Expedition zu sehen.

— Man spricht von einer englischen Brigg, welche, bei dem Versuch sich in den Hafen von Algier einzuschleichen, von dem französischen Blokadegeschwader lebhaft soll beschossen worden seyn. (Vergl. den Artikel aus dem Morning Herald, unter der Rubrik Großbritannien.)

Der Hamburger Korrespondent enthält ein Schreiben aus Paris folgenden Inhalts: „In vielen unsrer diplomatischen Salons wird jetzt mit großer Bestimmtheit behauptet, daß die braunschweigische Streitangelegenheit nunmehr endlich ihre Erledigung gefunden habe, indem Sr. Durchl. der Herzog von Braunschweig in alle desfallsigen Bedingungen eingegangen sey.“

## G r o ß b r i t a n n i e n.

Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 8. Mai.

Der König hat eine gute Nacht gehabt, und einige Stunden geschlafen. Die Symptome der Krankheit dauern fort.

Unterz. Henry Hallford.

Mat. J. Tiernen.

— Briefe aus London melden, daß Sr. K. H. der Herzog von Clarence an einer Magen- und Lungen-Entzündung schwer erkrankt ist.

— In der Pairskammer hielt Lord Goderich eine lange Rede über den Stand der Finanzen Englands. Im J. 1816 betrug die Ausgaben auf Rechnung der konsolidirten und der schwebenden Schuld 32,938,751 Pf. Sterling. Im J. 1829 beliefen sich die Kosten der konsolidirten und schwebenden Schuld auf 29,155,611 Pf. Sterling; mithin haben sie sich um 3,783,140 Pf. Sterling vermindert.

Lord Goderich setzt hinzu: Die neuliche Zins-herabsetzung der 4proz. Renten wird in den Ausgaben, welche die Staatsschuld verursacht, eine weitere Verminderung von beinahe 800,000 Pf. Sterl. bewirken; die Ausgaben-Verminderung wird sich also im Ganzen auf 4,500,000 Pf. Sterl. ungefähr 50 Mill. Gulden) belaufen.

Lord Goderich glaubt, daß ungeachtet der Abnahme, welche die Staatseinkünfte erlitten, die Hülfquellen des Landes doch so groß, als jemals, und für alle Bedürfnisse Englands hinreichend seyen.

— In der Kammer der Gemeinen überreichte der Alderman Waithman eine Petition der Rbeder aus London. H. Waithman klagt über die Aenderung in den sogenannten Navigations-Gesetzen, und glaubt, daß die neuen Theorien die Handelsgröße Englands, und sogar seine Existenz, bedrohen.

H. Herries sucht darzuthun, daß das neue System weder dem Handel Großbritanniens, noch den Interessen der Rbeder schade. Er zeigt der Kammer, daß in den

3 letzten Jahren, ein Jahr in das andere, der Lonnengehalt der englischen in die Häfen Großbritanniens eingelaufenen Schiffe 2,091,930 Tonnen betragen habe. Während der 3 Jahre, welche den Ueänderungen in den Navigations-Gesetzen zunächst vorangingen, bemerkte H. Herries, habe der Lonnengehalt der in die Häfen Großbritanniens eingelaufenen englischen Schiffe, ein Jahr in das andere gerechnet, nur 1,662,170 Tonnen betragen.

— Mehrere Zeitungen wiederholen, nach dem Morning-Herald, folgende Nachricht:

„Es heißt: Zwei mit Congreve'schen Raketen beladene Schiffe seyen aus der Themse nach Algier abgefegelt. Sie haben vor, trotz dem Blokadegeschwader, ihre Ladung entweder zu Algier selbst, oder auf einem Theil der Küste, von wo man sie leicht nach Algier bringen kann, zu landen; die Congreve'schen Raketen sollen die französische Flotte, wenn sie sich auf Kanonenschußweite nähert, zerstören. Man setzt hinzu: verkleidete Artilleristen sind für die nämliche Bestimmung abgerüstet, und der glückliche Widerstand der Algierer wird noch auf lange die Hoffnungen der französischen Marine zernichten. Man zweifelt, daß es möglich sey, eine solche Ausrüstung ohne Wissen der englischen Regierung zu machen.“

#### Niederlande.

Brüssel, den 4. Mai. Gestern Abends sind Se. M. der König hier eingetroffen.

— Der Prinz Friedrich war vor einigen Tagen im Hellder, und nahm die dort vor Anker liegenden Kriegsschiffe, die königl. Werfte und Forts zu Willemsoord ic. in Augenschein.

Amsterdam, den 8. Mai. Heute Abend ist die Nachricht hier eingelaufen, daß in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer der Gesetzworschlag, betreffend die Rückzahlung und resp. Zins-Reduktion der  $4\frac{1}{2}$ prozent. Amortisations-Obligationen mit einer Mehrheit von 47 Stimmen gegen 31 angenommen worden ist. In Folge dieser wichtigen Kunde versammelte sich hier noch spät Abends die Geschäftswelt, und es wurden unter lebhaftem Umfaze die  $2\frac{1}{2}$ prozent. holländischen Integrale höher als seit 30 Jahren, nämlich bis  $66\frac{1}{2}$ , die todte Schuld (Restanten) bis  $2\frac{1}{32}$ prozent., die Ransbilletten bis  $31\frac{7}{8}$  fl. das Stück gekauft. Von mehreren Personen, bei denen man einige Vertraulichkeit mit den Finanzprojekten der Regierung voraussetzen pflegt, und die seit einiger Zeit schon bedeutende Summen Ransen und Restanten an sich zu bringen suchten, wurden namhafte Wetten eingegangen, diese Papiere würden im Laufe dieses Jahres noch den Preis von 75 fl. erreichen, worauf das Gerücht, die Regierung werde dieselben demnächst bei einer neuen Anleihe zur Umwechslung gegen regelmäßig verzinsliche Papiere zulassen, wieder größeren Bestand gewonnen hat.

#### Rußland.

Petersburg, den 1. Mai. Vorgestern wurde das Geburtsfest Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, um 11 Uhr Vormittags, im eigenen Pa-

laste Sr. kaiserl. Majestät, in Gegenwart Ihrer kaiserl. Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und Ihrer kaiserl. Hoheiten des Thronfolgers Selbst, so wie der Großfürstinnen, mit Gottesdienst und einem Dankgebet gefeiert. In sämtlichen Kirchen dieser Residenz wurden gleichfalls Dankgebete zur Feier dieses erfreulichen Tages gehalten.

— Die Wittve des verstorbenen ordentlichen Professors der Therapie und Klinik auf der Universität zu Dorpat, Dr. Struve, hat, auf Veranlassung eines von letzterem herausgegebenen und dem Kaiser eingereichten medizinischen Werkes, von Sr. Maj. ein Paar brillantene Ohrgehänge erhalten.

#### Schweiz.

Durch Kreis Schreiben vom 29. April übermacht der Geheime Rath des Vororts Bern den Regierungen der Stände zwei Zuschriften des Großherzogs von Baden, aus Karlsruhe vom 30. und 31. März erlassen; durch die erstere geben Se. königl. Hoheit der Eidgenossenschaft von dem am gleichen Tage erfolgten Ableben ihres Herrn Bruders, des Großherzogs Ludwig königl. Hoheit, so wie von ihrem eigenen Regierungsantritt Kenntniß, und durch das zweite alsdann wird der großherzogl. badische Minister-Resident, der Geheime Legationsrath H. von Dusch, in unverändertem Charakter bei der Eidgenossenschaft beglaubigt, Beide Schreiben hat H. von Dusch am 27. April in besonderer Audienz dem Präsidenten der Tagsatzung überreicht, und der Vorort hat Namens der Kantone das erstere durch angemessene Beileids- und Beglückwünschungsbezeugungen, das zweite aber durch den Ausdruck des Vergnügens über seinen Inhalt und durch das Zeugniß der Achtung und des Vertrauens erwiedert, die der Herr Minister-Resident sich durch edeln Charakter und würdevolles Betragen seit langem erworben und stets neu befestigt hat. (Zürcher Ztg.)

#### Spanien.

Der General-Kapitän der Marine, Don Juan Maria Villavicencio ist zu Madrid mit Tod abgegangen.

#### Amerika.

##### (Mexiko.)

Für Mexiko hat sich ein neuer Gegner in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erhoben, die endlich mit ihren ehrgeizigen Absichten ans offene Tageslicht treten, und die junge Republik zur Cession der schönen Provinz Texas zwingen wollen, damit sie ihre Herrschaft auch über die nordwestliche Küste des mexikanischen Meerbusens ausdehnen können. Der mexikanische Staatssekretär der Finanzen machte am 1. Febr. den Kongreß offiziell mit diesem Zustande der Dinge bekannt, und verlangte außerordentliche Unterstützung, um der Gefahr zu begegnen. General Mier y Teran, der sich zuletzt bei dem Angriffe auf die Spanier im Fort von Tampico auszeichnete, und die Küstentruppen befehligt, war bereits nach Texas abgegangen, um die Vertheidigungs-Anstalten zu leiten. Von der andern Seite hat der Senat zu

Washington in seinen letzten Sitzungen eine Bill angenommen, welche den Präsidenten Jackson ermächtigt, zehn Kompagnien regulirtes Militär auszurüsten; wie die Bill sich ausdrückt: „for the better protection of our western frontier settlements, and the caravans trading with Mexico.“ Die wirkliche Absicht aber ist wohl die förmliche Besiznahme der Landstriche im mexikanischen Gebiete, welche die nordamerikanischen Ansiedler seit mehr als zwanzig Jahren ungerechter Weise faktisch sich zugeeignet haben. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß es zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu Feindseligkeiten kommen werde, da erstere Republik entschlossen ist, den ungerechten Ansprüchen der Vereinigten Staaten nicht nachzugeben.

#### Dienstnachrichten.

Durch das erfolgte Ableben des Hofpredigers und ersten Stadtpfarrers an der Trinitatiskirche zu Mannheim, Christian Friedr. Soßel, ist diese Stelle mit einem Kompetenzanschlag von 1342 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der evangelischen obersten Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vor schriftemäßig zu melden.

Frankfurt am Main, den 11. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Cöbne 1820 . . . . . 87

#### Festes = Nachklang.

Was Eure Nähe bringt, habt Ihr empfunden:  
Selbst schuft Ihr Blüten zu des Festes Kranz.  
Wie reich Natur im Lenz sich eingefunden,  
Auch unsre Herzen schmückte Maienglanz.  
Ein Hochgefühl hat Alle uns verbunden,  
Die Liebe selbst geführt den Horentanz,  
Drum wird auch Liebe nach dem Feste bleiben,  
Zu Herbstes Frucht des Frühling's Blüten treiben.

Des Volkes Jubel, aus dem Herz gestossen,  
„Zum Herzen drang er“ hielten wir gerührt; —  
Und enger ward der schöne Bund geschlossen,  
Durch den ein Fürst sein Volk zum Glück führt. —  
Die Herzen, die sich jetzt in Freud' ergossen,  
Die mit dem schönsten Schmuck das Fest geziert,  
Gleich freudig werden sie in ernsten Tagen  
Für Euch, für Pflicht und gute Thaten schlagen.

Heidelberg, den 11. Mai Mai 1830.

(Eingefandt.)

#### Acrostichon.

Lenitate  
Eximius  
Optimusque  
Pater,  
Omnibus patriae  
Liberis  
Donatus a Deo,  
Usque ad mortem  
Sit venerandus.

Eccard.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

13. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,5 L.	9,3 G.	57 G.	SW.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,4 L.	13,8 G.	52 G.	ND.
N. 7	27 Z. 8,8 L.	12,5 G.	52 G.	ND.

Viel zerstreutes Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 2.8 Gr. - 4.1 Gr. - 4.3 Gr.

#### Todes-Anzeige.

Gestern gegen Mittag verschied mein geliebter Gatte, Friedrich August Kilgenstein, Pfarrer von hier, an einer Hirnentzündung, im 32sten Lebensjahr und im 4ten unserer glücklichen Ehe.

Ich mache dieses den nahen und fernen Verwandten und Freunden des Verewigten mit kummervollem Herzen bekannt, und bitte um ihre stille Theilnahme.

Zittersbach, den 11. Mai 1830.

Die hinterbliebene Wittwe,  
Auguste Kilgenstein, geb. Krenkel,  
mit 2 Kindern.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 16. Mai: Der häusliche Zwist, Lustspiel in 1 Akt, von Kogebue. Hierauf: Die Zerstreuten, Lustspiel in 1 Akt, von Kogebue. — Dienstag, den 18. Mai: Der Wildfang, Lustspiel in 3 Akten, von Kogebue. — Der Schauspielplatz ist im Gasthaus zum Badischen Hof.

Weinstötter, Schauspielersdirektor.

#### Bekanntmachung.

Ich bringe andurch zur Kenntniß, daß mein Mobilienvermögen, welches bei der französischen Brandversicherungsgesellschaft des Phönix affekurirt war, durch Brandunglück unterm 4. April d. J. gänzlich verzehrt wurde, und

heute durch gegenseitige Experten zu meiner vollkommenen Zufriedenheit ausgemittelt, und der Schaden auf 1001 fl. 6 kr. festgesetzt, und sogleich durch den Hauptagenten dieser Gesellschaft, Herrn R. F. Sohler von Gengenbach, zur augenblicklichen Unterstützung eine starke Abschlagszahlung erhielt.

Für diese mir schnellig dargebrachte Hülfe, so wie für die freundschaftliche Behandlungsart bei der Ausmittlung danke ich hiermit öffentlich.

Aelsfingen, im Bezirksamte Bonndorf, den 30. April 1830.

Joseph Burkhard.

Obiges bestätigt:

Vogtamt.

Rothmund, Bürgermeister.

### Literarische Anzeige.

Den Besitzern der Ausgabe von Tiebge's Werken, welche im Jahr 1823 erschien, dient zur Nachricht, daß auch für sie ein achter Theil jener Werke so bald als möglich erscheinen soll. Der Preis für die ordinäre Ausgabe wird 54 kr. und für die Velinpapier-Ausgabe 1 fl. 12 seyn. Jeder wende sich mit seiner Bestellung wo möglich an die Buchhandlung, durch welche er die ersten 7 Bänden erhielt; doch bitten wir, daß dies ohne Säumen geschehe, damit wir bald für die Stärke der zu machenden Auflage einen Maßstab bekommen.

Halle, im Februar 1830.

Kenger'sche Verlagsbuchhandlung.

Die Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg nehmen Bestellungen an.

In der J. N. Seemüller'schen Buch- und Musikalienhandlung in Konstanz ist neu erschienen, und bei Joh. Welten in Karlsruhe zu haben:

Man von Algier mit seiner Umgebung, nach Original-Handzeichnungen lithographirt. Preis 24 kr.

Dieser Plan wird manchem nicht unwillkommen seyn, besonders den Zeitungslesern, da Jene nicht nur alle Schanzen von und bei Algier, sondern auch die Ansicht dieser festen Hauptstadt selbst dargestellt finden.

### Anzeige.

Ich bin veranlaßt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich im rechtmäßigen Besitz folgender Originalportraits von Winterhalter bin:

Seine königliche Hoheit der Großherzog Leopold,  
Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin  
Sophia,

Seine Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm,  
Seine Hoheit der Herr Markgraf Maximilian,

und daß die andern bisher erschienenen Abbildungen Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin nichts wie Kopien nach den genannten Originalen sind.

Jedes Blatt meiner Originale kostet 2 fl., wer aber alle 4 Portraits zusammen gegen baar nimmt, und sich direkte an mich wendet, erhält solche für 6 fl.

Karlsruhe, den 8. Mai 1830.

J. Welten.

Freiburg. [Warnung.] Ich sehe mich genöthigt, hiemit Jedermann zu warnen, meiner von mir getrennt lebenden Ehefrau, Karoline, gebornen Gmelin, auf meinen Namen hin nichts zu creditiren, indem ich für dieselbe keine Zahlung leiste.

Wilh. Gebhardt,  
Oberzoller.

Karlsruhe. [Anzeige und Warnung.] Da mein Lehrling Louis Heis von Jochenheim seit sechs Tagen nicht mehr in meinem Hause ist, warne ich hiemit Jedermann, demselben für meine Rechnung Zahlung zu machen.

Karlsruhe, den 13. Mai 1830.

Karl W. Gebree.

Frankfurt am. [Anzeige.] Hr. H. J. Herzer ist der Verkauf der neu erfundenen und verbesserten

### Del-Wische

für Großherzogliche Residenzstadt Karlsruhe übertragen. Der bedeutende und rasche Absatz dieses Artikels, welcher demselben allgemein zu Theil wurde, bürgt für die Aechtheit deren Güte, so daß dieselbe alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft, da diese Wische lauter Ingredienzen enthält, die das Leder nicht angreifen.

Hauptniederlage der Del-Wische  
in Frankfurt am.

Indem ich mich auf Vorstehendes beziehe, verbinde ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß diese Del-Wische bereits bei mir eingetroffen, und zu äußerst billigem Preise abgegeben wird.

Karlsruhe, den 12. Mai 1830.

H. J. Herzer,  
am Spitalplatz Nr. 34.

Karlsruhe. [Anzeige.] Aechte Bremer Cigaretten, vorzüglicher Qualität, sind in allen Sorten angekommen bei

David A. Levinger,  
Herrenstraße Nr. 15.

Offenburg. [Anzeige.] Steinkohlen zu Berghausen bei Gengenbach, rühmlichst bekannte Qualität, sind stets zu haben à 48 kr. pr. Zentner, und für den Handel billiger.

J. A. Derndinger.

Speier. [Apothekergehülfe-Gesuch.] In eine Apotheke wird ein Gehülfe gesucht, der sogleich eintreten kann. Das Nähere erfährt man bei Hr. Buchdrucker Kolb dahier.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Quincaille-Waarenhandlung en gros und en detail wird ein solider junger Mensch, gegen billiges Kostgeld, in die Lehre gesucht. Näheres, auf frankirte Briefe, im Zeitungs-Komitoir zu erfragen.

Staufen. [Bekanntmachung.] Der schon unter dem 26. September v. J. Nr. 1998. provisorisch ergangene amtliche Beschluß, wornach der jüngere Joseph Bathiani, Stra-

fenwirth in Heiersheim, wegen seiner Gesundheits-Verhältnisse der Verwaltung seines Vermögens bis zur Wieder genesung entbunden, und solche seiner Ehefrau Barbara geborne Maier, unter Mitwirkung des Accisors Sporer als Pflegers, und des Alt-Wogis Meier von Eesfelden, als Vormund der Joseph Bathianischen Kinder, übertragen worden, wird hiemit — da sich des Bathiani Gesundheits-Verhältnisse verschlimmert haben, öffentlich bekannt gemacht.

Etaufen, den 1. May 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Freih.

Vdt. Cappis.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.] Vom 24. bis 29. Mai wird die Versteigerung der über 6 Monate verfallenen Leihhauspfänder in dem Gasthaus zum König von Preußen fortgesetzt.

Karlsruhe, den 12. Mai 1830.

Leihhausverrechnung.  
Eyth.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Den 1. Juni, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Plage bei den Garde du Corps Stallungen, 28 Stück Garde du Corps meistens Race-Pferde, im besten Alter und gut gehalten, nur allein wegen ihrer, das vorgeschriebene Maas von 15 Faust überschreitenden Größe, und durchaus nicht wegen Mängel oder Untauglichkeit ausrangirt, öffentlich, und gegen baare Bezahlung versteigert werden; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 12. May 1830.

Aus hohem Auftrage  
des Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.  
Das Regimentsquartiermeister-Amt.  
Hamme s.

Durlach. [Hausverkauf.] Bis Montag den 24. May 1830, Nachmittags 2 Uhr, wird dem Lederfabrikant Gebhardt dahier, im Exekutionswege zum 3ten Mai auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert werden:

ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Nebengebäuden und einem Waschhaus in der Pfingststadt bei der Untermühle, neben dem Viehtrieb, mit einer vollkommen eingerichteten Gerberey, im Anschlag von 5000 fl.

wozu die Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.

Durlach, den 5. May 1830.

Bürgermeister-Amt.  
Dumbertb.

Mannheim. [Liegenschafts-Versteigerung.] Mittwochs den 26. dieses, Nachmittags 3 Uhr, werden die zum Nachlasse der verlebten Frau Reichsgräfin von Ottweiler gehörigen Liegenschaften, nämlich:

das Haus im Quadrat Lit. C. 1. Nr. 2., auf welches 24,575 fl. — und  
der Garten Nr. 264. an der Schweizinger Straße ad 2 Brtl. 231/2 Ruthen, worauf 1015 fl. bereits geboten sind, —

wiederholt, der Erbvertheilung wegen, in dem Hause selbst an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Mannheim, den 10. May 1830.

Großherzoglicher Stadtrath.  
Möhl.

Vdt. Schubauer.

Karlsruhe. [Muster-Versteigerung.] Montag, den 17. dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Ettlingen.

80 Malter Muster

öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 11. Mai 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Friesenegger.

Unterdwisheim. [Frucht-Versteigerung.] Mittwochs, den 19. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, werden dahier

40 Mtr. Korn,  
100 " Dinkel, } 1829er Gewächs,  
60 " Haber, }

einer Versteigerung ausgesetzt.

Unterdwisheim, den 8. Mai 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Steinwarz.

Freiburg. [Gläubiger-Aufruf.] In der Verlassenschafts-Abhandlungssache des verlebten Großherzogl. Staatsraths Freiherrn Karl von Baden wird, auf den Antrag der Erben, Tagfahrt zur Richtigmachung der Passiven auf

Dienstag, den 1. Juni d. J.,

mit dem Anfügen hiermit angeordnet, daß alle jene, welche ihre Forderungen an diesem Tage, unter Vorlage der Beweisurkunden, zu liquidiren unterlassen, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei dem Erbtheilungsgeschäft später nicht berücksichtigt werden können.

Freiburg, den 5. Mai 1830.

Großherzogliches Stadtmassrevisorat,  
als von hochlöbl. Dreisamtreis-Direktorio delegirte  
Verlassenschaftsbehörde.  
F. Scharnberger.

Vdt. Hermann.

Mannheim. [Aufforderung.] Hiemit wird den Erben des Franz von Hoffaat aufgegeben,

binnen 4 Wochen,

als letzte Frist, ihre Forderungen an die Sufmann u. Günter'sche Masse dahier gehörig aufzustellen, widrigenfalls die Erbschaft, ohne Rücksicht darauf, an die Erbsinteressenten ausgefolgt werden wird.

Mannheim, den 5. Mai 1830.

Großherzogliches Stadtmass.  
Söldner.

Vdt. May.

Bühl. [Mundtohtklärung.] Der Müllergeresse Johann Merkel von Mtschweier, wird wegen Verschwendung und fortgesetztem arbeitslosem Herumziehen für mundtoht erklärt, und für ihn der hiesige Bürger Constantin Schleh, als Curator, aufgestellt; daher ohne dessen Mitwirkung eingegangene Rechtsverbindlichkeiten jeder Art, insbesondere contrahirte Zahl-schulden für ungültig erklärt werden.

Was zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Bühl, den 25. April 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Häselin.

Ettlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Anton Bender von Ettlingen auf die Ediktalladung vom 5. Mai 1829 zum Empfang seines Vermögens sich nicht gemeldet hat, so wird er nun für verschollen erklärt, und soll sein Vermögen unter seine Geschwister zum fürsorglichen Besitz vertheilt werden.

Ettlingen, den 26. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Bruchsal. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Michael Wiedermann von Untergrombach, sich auf die diesseitige Ediktalladung vom 3. Februar v. J. Nr. 2357., nicht stellt, so wird derselbe hiemit für verschollen erklärt, und verordnet, daß sein Vermögen an seine bekannten nächsten Anverwandte in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Bruchsal, den 23. April 1830.

Großherzogl. Oberamt.  
Gemehl.

Vdt. Reicharb.

**Durlach.** [Edictalladung.] Der lebige Gottlieb Kiefer von Durlach, welcher sich als Soldat im Jahr 1809 mit Ergänzungsstruppen des 4ten Großh. Bad. Linien-Infanterie-Regiments nach Spanien begeben hat, daselbst vermisst wurde, und auch sonst seitdem nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen etwaigen Nachkommenschaft wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 12 Monaten,

bei diesseitiger Stelle zur Empfangnahme seines in 982 fl. 15 kr. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls er sonst nach Verfluß dieser Zeit für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben werden wird.

Durlach, den 30. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Hengst, Kommissär.

**Karlsruhe.** [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des pensionirten Secondlieutenant Franz von Hann von Weiber, wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhandlung über die Vorzugsrechte,

auf Dienstag, den 15. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr anberaumt, wozu dessen sämtliche Gläubiger bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anber vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 6. May 1830.

Großherzogliches Stadtmamt.

Baumgärtner

Vdt. Goldschmidt.

**Achern.** [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Michel Jehle zu Dehnöbich wird Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation auf

Donnerstag, den 27. d. M.,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wozu dessen Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses, vorgeladen werden.

Achern, den 7. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Vdt. Kung.

**Kastatt.** [Schulden-Liquidation.] Der lebige Simon Jakob von Iffezheim und sein Vater Johann Jakob von dort sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Zur Liquidation ihrer Schulden wird daher Termin auf

Dienstag, den 18. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, in diesseitiger Kanzlei anberaumt; wo derselben Gläubiger so gewisser zu erscheinen und ihre Forderungen gehörig anzumelden und richtig zu stellen haben, als ihnen sonst später von unterzogener Stelle nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden kann.

Kastatt, den 4. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piroma.

**Rheinbischofsheim.** [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der nach Nordamerika auswandernden Friedrich Steiner'schen Eheleute zu Lichtenau ist Tagfahrt auf

Freitag, den 21. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, um welche Zeit die Gläubiger derselben ihre Forderungen vor der Theilungskommission dahier um so gewisser anmelden sollen, als ihnen sonst zu keiner Zahlung mehr geholfen werden könne.

Rheinbischofsheim, den 5. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

**Kastatt.** [Schulden-Liquidation.] Da der lebige Franz Desterle von Iffezheim Willens ist, nach Nordamerika auszuwandern, so wird zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf

Dienstag, den 18. Mai d. J.,

Vormittags, in diesseitiger Kanzlei anberaumt; wobei dessen Gläubiger zu erscheinen und ihre Forderungen gehörig richtig zu stellen haben, sonst von diesseits zu ihrer Befriedigung später ihnen nicht mehr verholfen werden kann.

Kastatt, den 5. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Mainhard.

Vdt. Babo.

**Kastatt.** [Schulden-Liquidation.] Den Augustin Weissenberger'schen Eheleuten in Au ist die Erlaubniß nach Nordamerika auszuwandern ertheilt worden, und ist Tagfahrt auf

Montag, den 24. Mai d. J.,

festgesetzt; wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu dokumentiren haben, als sonst später hierauf keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Kastatt, den 4. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piroma.

**Stoßach.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Johann Schwang, Bürger zu Reuzingen, wird durch Beschluß vom heutigen der förmliche Konkursprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigstellung des Schuldenstandes auf

den 19. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Dessen sämtliche Gläubiger werden aufgefordert, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie von gegenwärtiger Sanction hiemit ausgeschlossen würden.

Zugleich bemerkt man, daß auf besagter Tagfahrt die erforderlichen Verhandlungen rücksichtlich der Bestätigung des Güterpflegers, der Wahl des Gläubigerausschusses, Verwaltung und Veräußerung des Massevermögens gepflogen werden.

Stoßach, den 19. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Castlein.

**Mosbach.** [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft der Konrad Brodbeck'schen Eheleute in Fahrnbach wurde heute der Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigstellung der Schulden auf

Mittwoch, den 26. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt.

Die Gläubiger desselben werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche an diesem Tage, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse anzumelden und zu begründen.

Mosbach, den 17. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peter.

#### Verichtigungen.

Achern. In den Einrückungen, die Schuldenliquid. der nach Nordamerika Auswandernden betr., Nr. 125 der R.R. Stg., ist S. 880, Z. 31 v. u., statt Nikolaus Ringel, zu lesen: Nikolaus Kienzel; und in der 11ten Z. weiter unten, statt Augustin Büchler: Augustin Bühler.